

54. Lied der Freunde im Freien. 1. Hier sitz' ich auf Rasen, mit Weilchen bekränzt, mit Weilchen bekränzt, hier lasset uns singen, hier lasset uns singen, bis lächelnd am Himmel der Abendstern glänzt.

2. Das menschliche Leben eilt schneller dahin, eilt schneller dahin, als Räder am Wagen, als Räder am Wagen; wer weiß, ob ich morgen am Leben noch bin?

3. Wir alle, vom Weibe geboren, sind Staub, wir alle sind Staub! Der früher, der später, der früher, der später, wir werden einst Alle des Senfemannes Raub!

4. Drum wollen wir pflücken die Weilchen, die blühen, die Weilchen, die blühen, und nicht uns den Himmel, und nicht uns den Himmel der fröhlichen Jugend mit Sorge umziehen!
Nach Klammer Eberhard! Karl Schmidt.

Anmerk. Die übrigen 22 Lieder zu den „Sechshundsechzig zweistimmiger Melodien 1c.“ stehen in der ersten Abtheilung des Lesebuches 1c.

II. Anhang.

Christliche Kirchengeschichte.

I. Periode von 1—306 oder bis Constantin den Großen.

1. Jesus Christus, Stifter der christlichen Religion wählt 12 Jünger, welche vom ersten christl. Pfingstfeste an als Apostel auftreten. Christengemeinden zu Jerusalem, Antiochien, Ephesus, Kolossä, Alexandrien, Philippi, Thessalonich, Korinth, Rom 1c. —

2. In den Gemeinden leiteten gewählte Aelteste alle Angelegenheiten, Almosenpfleger versorgten die Armen. Christenverfolgungen durch Juden und Heiden dauern bis zu Anfange des 4. Jahrs.

II. Periode bis 1073 oder bis Gregor VII.

3. Konstantin d. Große, 336 getauft, ordnet die Sonntagsfeier an, wird Beschützer der Christen, wie auch seine Söhne; er erhebt das Christenthum zur Staatsreligion. Theodosius der Große. — Bischof Aliphilas unter den Gothen, 360—380, Bonifacius unter den Deutschen, 718—755, sind für Verbreitung des Christenthums thätig. Karl der Große zwingt namentlich die Sachsen zur Annahme des Christenthums.

4. [Inzwischen stiftete Muhammed, geb. 569, den Islam, die muhammedanische Religion, † 632. Kalifen. Moscheen. Koran.]

5. Die Bischöfe zu Rom, Konstantinopel, Alexandrien und Antiochien erheben sich über andere Bischöfe. Nach der Theilung des Reichs in Morgen- und Abendland (395) sind die Bischöfe zu Rom und Konstantinopel die beiden mächtigsten. Gregor d. Gr. (590) erhob sich zum Oberhaupte der ganzen Christenheit (Papst).

III. Periode bis 1517 oder bis zur Reformation.

6. Papst Gregor VII. (Silbebrand) 1073—85. Kaiser Heinrich IV. (S. 328). Frethümer der christlichen Kirche: a) Anrufung der Heiligen, b) Verehrung der Reliquien, c) Bilderdienst, d) Wertheiligkeit, e) Fegfeuer, f) Verbot des Bibellebens, g) sieben Sacramente (Ohrenbeichte, Firmelung, Ehe, Priesterweihe, letzte Delung, Taufe und Abendmahl).

7. Eremiten, Einsiedler vereinigen sich in Klöstern. Mönchs- und Nonnenklöster. Klostergebäude: Keuschheit, Armuth, (blinder) Gehorsam. — Benediktiner, Dominikaner, Franziskaner, Karmeliter, Augustiner, Karuziner. —

8. 1229 wird von Gregor IX. die Inquisition (Kegergericht) bestätigt.

9. Kreuzzüge 1096—1291. Peter v. Amiens vor der Kirchenversammlung zu Clermont 1095. I. Kreuzzug 1096. Peter, und Walter ohne Habe. Der Hauptzug unter Gottfried v. Bouillon zieht 1099 in Jerusalem siegreich ein. — II. Kreuzzug 1147. Ludwig VII. und Konrad III. — III. Kreuzzug 1189. Friedrich Barbarossa, Philipp August von Frankreich und Richard Löwenherz von England. — IV. Kreuzzug 1217. Andreas II. von Ungarn und Leopold von Oesterreich. — V. Kreuzzug 1228. Friedrich II. — VI. Kreuzzug 1244. Ludwig IX. von Frankreich. 1291 gelangen die Türken wieder zur Herrschaft ganz Palästina's.